

Wenn die Pflege Tag und



ISTOCK (3)

Irgendwann sind alle Menschen angewiesen auf andere die uns versorgen. Was Angehörige heute gesellschaftsbedingt nur selten leisten können, wird durch Pflegepersonal ersetzt, die oft 24 Stunden im Einsatz sind.



Dr. Andrea Matt von ADIUVA

Nicht für jeden der dauernd oder vorübergehend Pflege benötigt, ist die Betreuung in einer Institution die ideale Lösung. Der Verbleib in den eigenen vier Wänden kann gerade in gesundheitlichen Krisensituationen entscheidend für das allgemeine Wohlergehen sein. Denn im Endeffekt wird es in der Betreuung von Menschen immer um die Lebensqualität gehen, die in gewohnter Umgebung, sprich zu Hause, im Normalfall am höchsten ist. Aber für die zu betreuenden Menschen und auch für ihre Familien ist die Situation nicht leicht. Angehörige pflegen ihre Lieben ohne entsprechende Ausbildung oft aufopferungsvoll und stoßen nicht zuletzt auch wegen der beruflichen oder familiären Situation an ihre Grenzen. Da wäre eine Betreuung

die ins Haus kommt die ideale Lösung. Verschiedene Hilfsorganisationen und verschiedene Agenturen bieten eine stundenweise aber auch vollzeitliche Pflege an, wobei der Bedarf groß ist. Alleine in Österreich ist eine halbe Million Menschen nicht in der Lage den eigenen Haushalt zu bewältigen, das besagt eine neuere Studie des Vereines für Konsumentenschutz. Die Gründe sind meist in der Demenz, Gebrechlichkeit, Krankheit oder in den Folgen eines Unfalles begründet. Hier braucht es einen erheblichen Pflegeaufwand, der wenn er durch die Angehörigen nicht geleistet werden kann, durch Pflegepersonal ersetzt wird. „Speziell bei der 24 Stunden Betreuung sind vorwiegend ausländische Pflegekräfte im Einsatz“, sagt Dr. Andrea Matt, von ADIUVA, einer Klagenfur-

ter Vermittlungs Agentur für Betreuungskräfte.

Rund um die Uhr im Einsatz

Gerade beim Pflegepersonal ist die Vertrauensbasis zwischen dem Betreuten und dem Pfleger oder Pflegerin entscheidend. Immerhin wohnt das Personal im selben Haushalt und sorgt für alle Belange ihres Lebens und das Tag und Nacht. Selten sind es einheimische Arbeitskräfte, die diese Form der Betreuung auf sich nehmen. Sicherlich sind es wirtschaftliche Gründe, aber auch der Umstand in Österreich gebraucht zu werden, warum die ausländischen Pflegekräfte nach Österreich kommen. Menschen aus der Slowakei, aus Rumänien und aus Polen arbeiten vorwiegend in diesem anspruchsvollen Beruf. Hier betont Dr. Andrea Matt, die ausschließlich Personal

Nacht dauert



aus der Slowakei vermittelt: „Hier kommt es auf die Qualität an. Sowohl die Auswahl der Arbeitskräfte in ihrem Heimatland, die Begleitung der Kunden und des Pflegepersonals in der Betreuungszeit sowie die administrative Unterstützung sind Merkmale einer bewährten Arbeit.“ Mit der ADIUVA KG vermittelt sie ausschließlich selbstständige Betreuerinnen mit gültigem Gewerbeschein.

„Dass die 24 Stunden Pflege natürlich etwas kostet ist klar. Bei einer Vollpflege im Monat wird das Pflegegeld und Förderungen herangezogen sowie in vielen Fällen auch ein Eigenmittelanteil“, sagt Matt. Ab 55 Euro am Tag, plus die gesetzlichen Abgaben für SVA und Unkosten für die Fahrt zum Arbeitsplatz fallen als Kosten für diese Art der Ganztags- und Nachtbetreuung an. Dr. Andrea Matt weißt in dem Zusammenhang auf eine Schwäche im System hin, weil die Pflegestufe sich nach dem Betreuungsaufwand richtet und bei 24 Stunden Vollpflege normalerweise die höchste Pflegegeldstufe 7 mit 1655,- Euro zum Tragen kommen würde. Damit

könnte sich grundsätzlich fast jeder die Betreuung leisten, jedoch entspricht die Einstufung nicht immer dem tatsächlichen Aufwand und ist etwas behäbig um bei einem plötzlichen Pflegebedarf angemessen reagieren zu können.

Beste Erfahrungen mit slowakischen Pflegepersonal

Dr. Matt kann den slowakischen Betreuern und Krankenpflegern ob weiblich oder männlich nur das beste Zeugnis ausstellen. Die kulturelle Nähe zu Öster-

reich- die sogar in der Küche schmeckbar wird- und die sehr offene und liebevolle Mentalität der Slowaken wird von den Pflegebedürftigen sehr geschätzt.

„Wichtig ist unter anderem, dass das Personal etwas älter ist und genügen Lebenserfahrung und Verständnis für den Betreuten mitbringt. Neben der Haushaltsführung und der Körperpflege sowie der pflegerischen Tätigkeit von kranken Menschen, wird auch große Augenmerk auf die gesellschaftlichen An-

reize, wie das Gespräch, der Kaffeeklatsch und auf Animationen gelegt. „Bei einem Besuch und einem Gespräch bei den Kunden finde ich heraus, welcher Pfleger oder Pflegerin individuell am besten passt“, sagt die Organisatorin von Personenbetreuung. Um dem Betreuungspersonal auch die nötige Erholungsphase zu ermöglichen, werden die Arbeitskräfte nach zwei Wochen abgewechselt. Dieses System nützt laut Matt dem Betreuer und dem Betreuten.

+43 650 918 3242
www.adiuva.at

Vermittlung für häusliche 24 Stunden Betreuung